

## Nach dem Karneval ist vor dem Karneval

15.02.2005 / LOKALAUSGABE / ESSEN

Nach dem Karneval ist  
vor dem Karneval

Die KG Völl Freud plant schon für das nächste Jahr

Kaum haben die Werdener Jecken den Hoppeditz nach allen karnevalistischen Regeln der Kunst beerdigt, da beginnen bei der KG Völl Freud bereits die Vorbereitungen auf die kommende Session. Bereits am Donnerstag lädt der Verein zu einem offenen Training in das Gymnasium Werden ein. Wer das Marschieren lernen will, oder einfach mal wie ein Tanzmariechen die Beine schwingen will, der ist eingeladen. Kinder trainieren von 17 bis 19 Uhr, Erwachsene dürfen sich in der Zeit von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Tanzen üben und sich bei Kontaktspielen näherkommen. Interessenten melden sich unter 0201-58 39 80.

### Sein letztes Stündlein hat geschlagen:

Gemeinsam mit ihren Freunden aus Nottingham machte die KG Völl Freud dem Hoppeditz den Garaus-bis er am 11. November wieder aufersteht.

Am Veilchendienstag war die Trauer groß. Immerhin hieß es für die Jecken von Völl Freud gleich doppelt Abschied nehmen. Zum einen endete mit dem Ableben des Hoppeditz' die Session (Sigrid Nott-hoff: "Wir haben nochmal nachgeschaut, ob er nicht wieder munter wird"), zum anderen sagten auch die liebgewonnenen Gäste aus Nottingham Good bye. "So

mancher hat sich da eine Träne aus dem Augenwinkel gewischt", gibt Sigrid Notthoff zu. Beim Abendessen und Feiern bei Kruse im Hespertal gab es genügend Gesprächsstoff. Der Rosenmontagszüge hatten die englischen Jecken stark beeindruckt - allerdings auch eine Menge Kondition gekostet. "Besonders der Umzug in Kupferdreh war anstrengend", sagt Sigrid Notthoff. "Zehn Minuten gehen und dann wieder zehn Minuten stehen." Mehr als zwei Stunden waren die Karnevalisten auf den Beinen.

Im Hespertal wurde noch einmal kräftig gefeiert. "Die letzten sind wohl erst nach Mitternacht in die Betten gekommen", vermutet Sigrid Notthoff. Richtig fit war allerdings der kleine Ryan, mit vier Jahren der jüngste Nottinghamer Jeck. Der hatte die Umzüge komfortabel im Cockpit des Festwagens verbracht und so einige Stunden vorgeschlafen.

Auch bei den Fischlaker Narren hatte Hoppeditz nichts zu lachen. Am WTB-Clubhaus wurde er feierlich den Flammen übergeben. Nach der anstrengenden Session stärkten sich die Jecken mit belegten Brötchen. Finanziert wurde diese durch den Knobel-Erlös beim traditionellen Hahneköppen (wir berichteten). Franz Friese, zweiter Vorsitzender der Fischlaker Narren, nutzte die Gelegenheit, um den Partyservice Gastgeber seinen Dank auszusprechen. Der hatte für die schmackhafte Erbsensuppe beim Bollerwagen-Umzug gesorgt. M.H.

